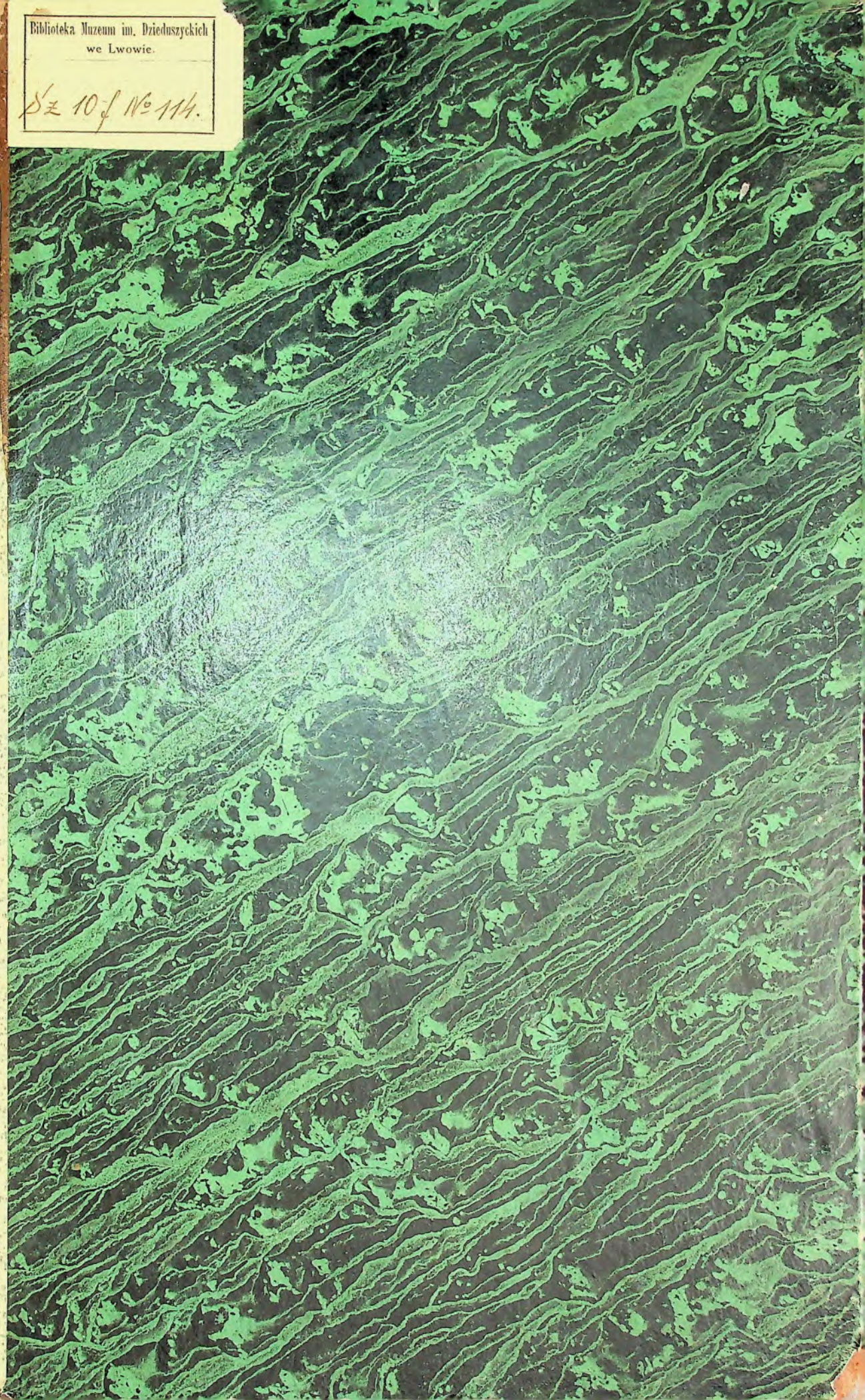


Biblioteka Muzeum im. Dzieduszyckich
we Lwowie.

№ 10 f. № 114.





**Digitization of the scientific library of the
State Museum of Natural History of NAS**

Krebs Karl Friedrich Brúchstücke aus dem Pflanzen Reiche der Wald.
– 3-te Theil. – [o. s.], 1859. – 125S. mit 50 iluminirten Zeichnungen.

Download a copy of the book from the site:

<https://libsmnh.com.ua>

Permanent link to the book page:

<https://libsmnh.com.ua/books/krebs/>

Nr. inwentarza

A - 1285.

Bruchstücke

aus dem

PflanzenReiche.

Der Wald.

eine Sammlung mit 50 illuminierten Zeichnungen.

von

Carl Friedrich Krebs.

dritter Theil.

1859.



Seiner Gnade und Befürderung der K. K. Hof- und
I. r. Excellenz.

Herrn Wladimir Grafen Dzieduszycki
in unterthänigster Hofkunst geseidmet.



Acer campestre.
klas. 23. Ord. 1. Lin.

Klon krasnowy.



Acer montanum.
klass. 23. Ord. 1. Willd.



Acer, rubrum.
klass. 23. Ord. 1. Lin.



Acer, pseudoplatanus.
klas: 23, Ord. 1. Lin.

klon javor



Aesculus hippocastanum.
klass: 7. Ord: 1. Lin:

Karstén



Berberis vulgaris.
Klapp. G. Ord. 1. Linn:

Spinis tripartitis

Berberis xyocarpus. —
(Tiroasinsica)



Betula alba.
Klapp. 21. Ord. 4. Linn.

Betula nana
Lin. yunnanensis Ledeb.



Carpinus, Betulus. Linné
klass. 21. Ord. 7. Linné

Grab postholy
Der gemeine Wirtshaus



Carpinus, ulmitolia.

klass. 21. Ord. 7. Willd.



Cornus mascula.

klass. 4. Ord. 1. Lin.

C. Beren.



Cornus, sanguinea.
klass: 4. Ord: 1. Lin:

Deren' Iwidwa.



Cornus alba.
Blatt: 4. Ord: 1. Linn.



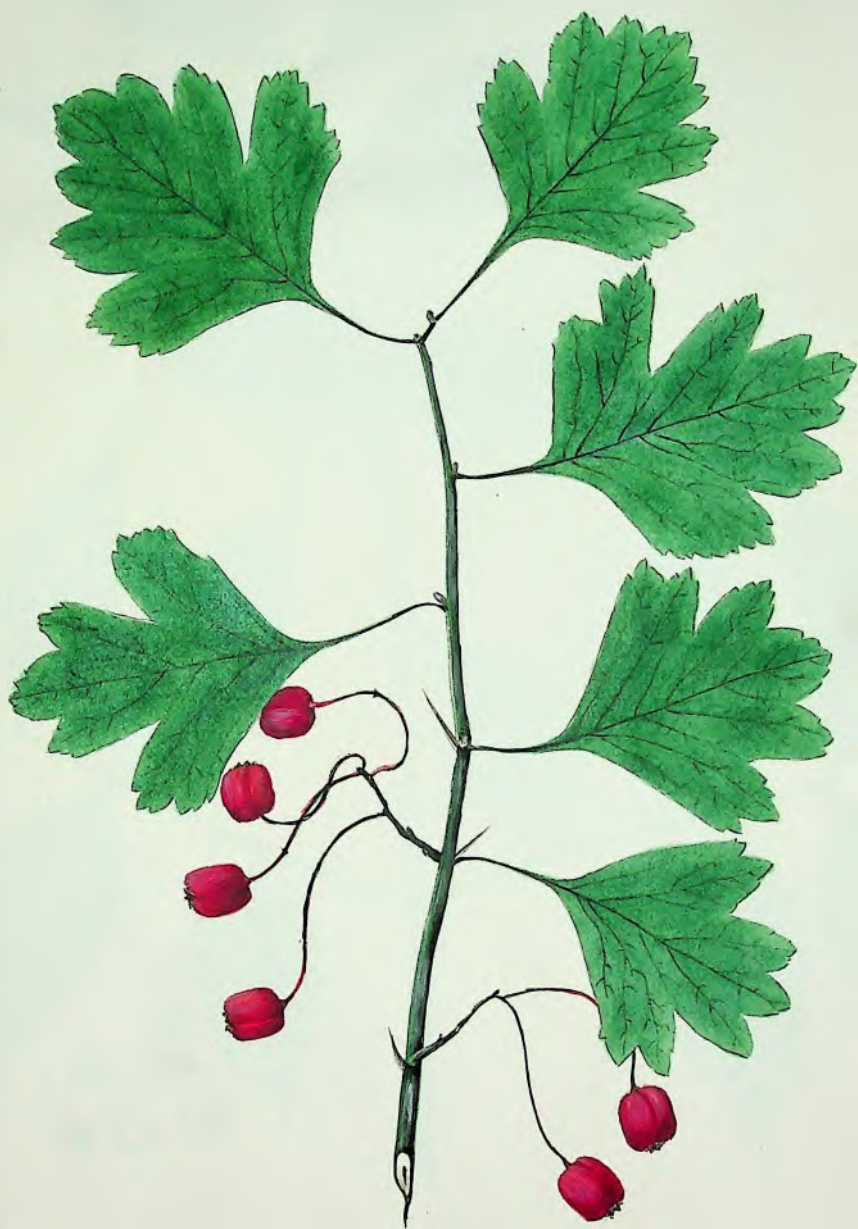
Corylus, avellana.
klass: 21. Ord: 8. Lin:

Lezozyna poppolita



Crataegus, oxyacantha.
klass: 12. Ord: 2. Lin:

Glog



Crataegus, oxyacantha.

klass: 12. Ord: 2. Lin:

Flög porpobily



Eoenymus europaeus verrucosus.
klass: 5. Ord: 1. Lin:

Taxmilia populida
(bradawkowala)



Evonymus europaeus.
klass: 5. Ord: 1. Lin:

Taxmèlina porpohita.

Evonymus vulgaris.



Fagus. Castanea, vesca.
klass: 21. Ord. 7. Willd:



Fagus, sylvatica.
klass: 21. Ord: 7. Lin:

Bark porpöly



Fraxinus excelsior.
Blay 23. ord. 2. Linn:
Senon porpolidy.



Hederera helix.
Klapp. 5. Ord. 1. Linn.

Blumenporphyty—



Humulus lupulus.
Класс: 22. Порядок: 5. Линн:

Хмель хмельный.



Juniperus communis.
Kraus. 22. ord: 13. Linn:

Tatowica pospólity



Lonicera sibirica.
Blafz: 5. Qud: 1. Linn:

Wiciorzew



Pinus. Abies.
Класс: 21. Ord: 8. Linn:

Tadla wlasenwa albo biata



Pinus Larix.
Blap: 21. Ord: 8. Linn:

Modren froppoly



Pinus. Picea.
 Klaf. 21. Ord. 8. Linn:

Sosna.
 Swiecz albo smerek
 Swiecz pospolity
 Tota czerwona
 Smereka
 Swiecz Krajowy



Pinus sylvestris.

Klass: 21. Ord: 8. Linn:

Soma purpurella

Pinus Cembra.

Klass 21. Ord: 8. Linn:

Acetyna. —

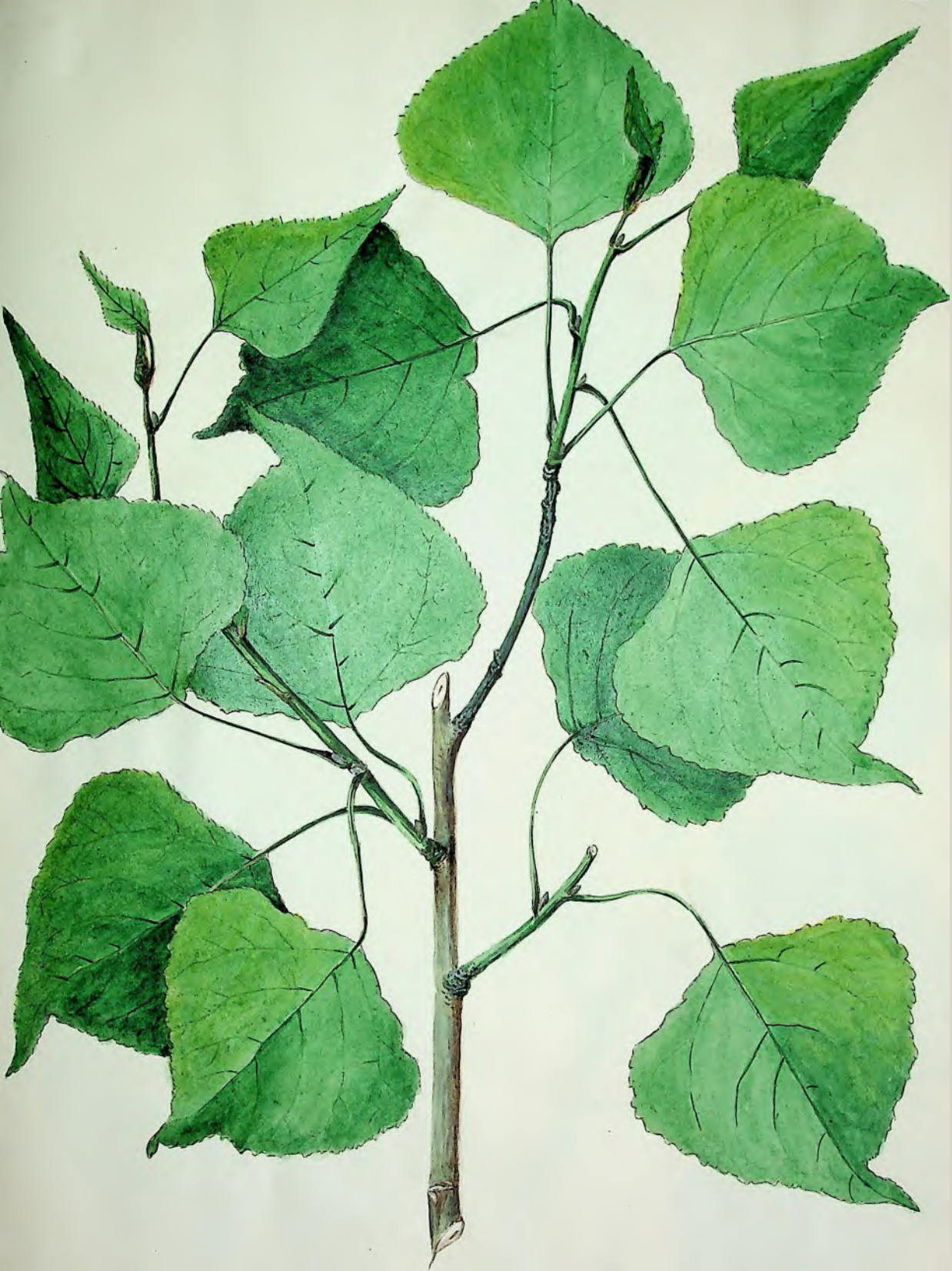


Populus alba.
Klapp: 22. Ord: 7. Willdenow.

Topola biata albo rubra, biatodren.



Populus balsamifera.
Blaf: 22. ord. 7. Linn:



Populus dilatata.
Шляп. 22. Вид. 7. Lin.



Populus tremula.
Klapp. 22. ord. 4. Linn.

Popula virka



Prunus padus.
Blaf. 12. and. 1. Linn:

Sliva oxeremcha
albo kercijka.



Prunus avium,
 Klafß 12. Ord. 1. Linn.

Sliva boseinia.

Prunus spinosa,
 Klafß 12. Ord. 1. Willd.

Sliva Larn albo La



Pyrus syboestris.
Bl. 12. Fr. 4. Wild.

Pyrus pyraster.
Bl. 12. Fr. 4. Wild.

Gruxa les'na.



Quercus. robur.
Blaf. 10. Ord. 1. Linn:

Дуб обыкновенный.



Rhamnus cathartica ^{ca.}
~~ca.~~
klass: 5. Ord: 1. Lin:
Saxifrage *prospolity*



Rhamnus. frangula.
klass. 5. Ord. 1. Lin.
Szaktak kruszyna.



Rhus. cotinus.
Klapp: 5. Ord: 3. Linn:



Robinia pseudoacacia.
klas: 17. ord: 4. Lin:



Salix fragilis.
 Klappf. 22. and. 2. Linn.

Wierzba Brucha

Salix caprea.
 Klappf. 22. and. 2. Linn.

Wierzba Iwa albo palmowa.



Salix pentandra.
Klapp 22. Ord. 2. Linn.

Wierba laurona
albo *Loxina*



Wierba biala
srebrna albo
pospolitna

Salix vitellina.
Klapp 22. Ord. 2. Linn.



Sorbus aucuparia.
 Kupf. 12. Tab. 3. Linn.

Sorbus aucuparia



Tilia europaea.
 KlayB: 13. Ord: 1. Linn.

Lipa pospolita.



Ulmus, campestris.
— *class. 5. Ord: 2. Lin:*
Wiare pospolity



Ulmus, suberosa.
class: 5. Ord: 2, Willd.



Ulmus sativa.
Blafz: 5. Ord: 2. Linn.



Viburnum lantana.
Blatt 5. End 3. Linn:

Kalina



Viburnum Opulus.
 Klaf: 5. Ord: 3. Linn:

Kalina pospolitá

*Acer campestris.**Südafornu.*

Der Baum wächst grau auf trockenem Aushofen, und sieht mit einem jeden Jahre mehr aus, erreicht einen mittlern Höhe und Stärke, ist für den Saft als Eichenholz nutzbar, sein Holz ist weiß, und so lange es jung ist, so ist der mittlere Theil des Stammes zäher, so daß es alle Reiser, Einbeisern, und dergleichen Arbeiten darauf vorzüglich werden, der Baum wird im Herbst gesammelt, und gesägt, wenn derselbe im künftigen Frühjahre aufgehen soll.

*Acer montanum.**Engelfornu.*

Der Baum wächst in jedem gebirgigten Lande zinselnd seltner, in diesen Wäldern wächst derselbe nicht so hoch, aber nicht weniger als ein beträchtliche Höhe und Stärke, ist für den Saft als Eichenholz nutzbar, der Baum wird im Herbst gesammelt und gesägt, und diese Rinde wird nie zu einem Syrop bearbeitet, die Rinde ist zusammengeknüpft, wird getrocknet und zerhackt, wird auch zu Asche gebraucht, und in diesen unruhigen Beschwerden Befinden eingesetzt, wo selbige gute Dienste leistet.

*Acer pseudoplatanus.**Sitziger, oder gemeiner Ahorn.*

Der Baum ist einer der schönsten Bäume zum Ansehen der Allern, wächst in jedem Lande gleich gut aufzunehmen in die feuchtesten, für den Saft hat selbigen den Vortheil daß es sehr schnell fruchtbar wächst, und eine beträchtliche Höhe und Stärke erreicht, sein Holz ist weiß, zinselnd fest, leicht, läßt sich daraus leicht und gut bearbeiten, wird von Tischlern, Kunstlern, und Instrumentenmachern geschnitten, und vor

arbeitet, liefert eine Menge Extrakt, der Baum wird im Herbst
 geschnitten und gesägt, wird selbigen im sauffigen gesägt. So gesägt er
 noch künftiges sauffige auf, und da nun sehr wenig in dem die ganze
 Zeit über sehr viel Baume arbeitet, der Baum liefert nicht Linfen
 als einen salben Zull tief in die Erde gebracht worden, der Baum
 ist bis im Herbst im vollen Saft, und einen Zucke giebt glänzen
 pensylvanischen in Amerika, der sauffige Saft wird gekocht ohne alle
 Zusatz zu der dicken eines Syrops, alsdann an einen kühlen Orte aufgestellt
 wo er sich in krystallen und Zucke verwandelt, dieser Zucke ist braun,
 leicht, und hat nur $\frac{2}{3}$ Theil Süßigkeit gegen den weißen, löst sich auf nicht
 so leicht auf als der weiße, ist aber zu allem brauchbar, und wird
 in Trankkränkheiten außerordentlich gelobt.

Acer rubrum.

Rothblühender Ahorn.

Ist ein Baum, dessen größte Höhe selten mehr als 10 Ellen erreicht,
 wächst fast in jedem Boden schnell heran, hat für den Saft nur als
 Reisig seinen Nutzen, wegen seines bündel Baumanfluges und Blat-
 ter gewöhnlich der Baum nach Commas, und Anfangs Herbst einen
 schönen Anblick, und verdient daher in den Gärten angepflanzt zu
 zu werden.

Aesculus hippocastanum.

griechische Kastanie.

Dieser prächtige Baum, ist nach der Meinung Linnées im Jahr 1500.
 aus Asien nach Europa gebracht worden, und jetzt klimatisirt ist,
 dient vorzüglich Allen zu Holzflanz, selbigen Baum könnte für
 den Saft nichtbar sein, indem er unsere Winter nicht übersteht,
 und in einem mittelmäßigen guten Boden, nur nicht zu häufig,

sehr gerne und speziell zu einem bedeutenden Saft und Stärke heran
 wächst, wird und zierlich gutem Ertragsfolg liefert, der Baum
 wird im Herbst gesammelt und auf zugleich 1 1/2 Zoll tief in die
 Erde gebracht, am besten gleich da wo selbiger für die Zukunft
 stehen soll, dann mit dem ausgeplanten von Ort zu Ort, hat es
 sehr sinnigkeit, indem die Saugwurzel gerade und tief in die Erde
 geht, das was von selbigen ausgeschieden wird, der Baum selbst
 in die Höhe, sondern mehr in die Breite wächst, die Früchte
 groß, rot, mit einem andern groben rindigen Kern von klein, geben
 ein sehr geschmackvolles Futter für die Vögel, und in Sachsen, wo die
 Bienenzucht einen wichtigen Theil der Landwirthschaft ausmacht, wird
 zu diesem gebrauch der Baum häufig angepflanzt, auch ist die
 Frucht groß, rot, für die kranken Pferde ein gutes Futter und Medicin,
 die Rinde hat eine zusammenziehende Kraft, und man kann
 Chinasen schreiben ihr die Wirkung der China zu, es ist
 eine der besten Medicin zum abführen der Stühle, ist aber
 zum einnehmen sehr vordarlich.

Abnus. glutinosa.
 gemeiner Eala, oder Ely.

Dieser Baum liebt einen feuchten oder moarftigen Boden, wächst öfter
 ein Saft von 50 Ellen, und 1 Elle im Durchmesser, im Niederrhein, an Rhein,
 und Elben, ist es einer der nützlichsten Bäume, liefert ein gutes
 Material zu Holz, Astkandeln, eine Menge gutes Ertragsfolg, und gute
 Holz, sind von Tischlern und Tischlern gerne verarbeitet, wenn
 der Baum eine gewisse Höhe erreicht hat, wird der Gipfel abgehackt,
 dadurch wächst denselben eine bedeutende Stärke, seine Äste von
 dem geschicklich alle 5 Jahre abgehackt, und geben eine Menge Holz,

nach seiner abfallenden Ästigkeit, selbigen aus dem alten Stamme wieder aus,
 und wächst sehr schnell neu an, sein höchstes Alter ist gewöhnlich 60 Jahre,
 seine Ästige werden gewöhnlich in 25 bis 40 Jahren getrennt, seine
 Anpflanzung geschieht am besten aus jungen Aufzügen, die Linde wird
 zum Färbereyen, so wie auch zum Gerben der Leder gebraucht.

Berberis vulgaris.

gewisser Erbsenbaum.

Dieser Baum wächst gewöhnlich zu einer Höhe von 5 bis 6 Ellen neu an,
 wird in Deutschland hier und wieder wild angetroffen, nicht mit dem
 schlauften Linden verwechselt, wächst sehr schnell, liefert eine ungar
 Leinwand als gutes Baumaterial, läßt sich sehr leicht durch die
 Zerschneidung seiner Ästige, und durch Stacheln vermeiden, aus dem
 Saft wird ein Saft gemacht, welcher dem Zitrusfrucht in nicht
 weniger, das grobe Holz, wird wegen seiner schönen gelben Farbe
 von den Tischlern zum Anlegen verschiedener Arbeiten gebraucht,
 wenn auf die Ästige eine gelbe Linde aufgesetzt, ergibt stark.

Betula alba.

gewisser weis. Birke.

Dieser Baum ist allgemein bekannt, erreicht in Zeit von 40 bis 50 Jahren
 eine Höhe von 20 bis 30 Ellen, ab dann fängt er an abzustehen, lebt in
 sandigen Ländern, sein Holz ist weiß, und im Stamme sehr zäh, ist
 für den Kopf ein wertvolles Baum, liefert eine gute Baumholz
 und gute Kisten, ist zu Wagen, Tischler, und Tischlerarbeit sehr
 brauchbar, aus liefert der Baum ein mittelmäßiges Baumaterial, pflügt
 aus abgestammten alten Stämmen wieder aus, und wächst sehr schnell neu an, seine
 Anpflanzung geschieht aus dem Aufzügen, oder aus Sämlingen, welche im Herbst
 gesät sind, der Saft wird nur abfließend durch die Lücke gebraucht,

aus der Rinde wird Spiritus bereitet, die äußere rindige Rinde ist voll Gummi, weshalb an Quercus und Quercus dem Balsam Peruvianischen nicht wechelt, die rindige Rinde im Wasser gekocht, ist ein gutes Medicament für die nicht gionizogelten Skorbut, der feine rindige Spiritus für Hemorrhoiden, die Rinde giebt einen der stärksten Saugen, aus dem Saft wird durch Gährung unmittelbar Sarsaparilla ein vortreffliches Sarsaparilla zubereitet.

Carpinus betulus.
grüner Hainbuche.

Ist ein Baum welcher mit jeder Erde vortreflich wächst, und in Zeit von 25 bis 30 Jahren einen Saft von 20 bis 25 Ellen erreicht, und öfters findet man welche im Durchmesser 12 bis 24 Zoll fassen, ist für den Trost ein vortrefflicher Baum, liefert sehr gutes Brennholz, gute Kohlen, sein Holz ist weich, und fest, wird deswegen zu hydraulischen, und Dampfmaschinen mit großem Vorteil verwendet, wird meistens aus dem Harze gewonnen, welcher im Herbst gesät wird, als Baumaterial ist es nicht auswendbar, theils wegen seiner Feinheit, theils deswegen als die Holzarten genau an, der Baum eignet sich sehr gut zu Galvanen, welche sehr leicht sind, aus dem Saft, welcher aus den abgefällten Stämmen im Frühjahre fließt, durch Siedung in mäßigen Wasser, wird ein Saft bereitet, welcher dem Gummi Laccæ sehr nahe kommt.

Carpinus ulmifolia.
Hainbuche mit Rindtblättern.

Dieser Baum wird fein und vortreflich in den Gärten angepflanzt, liebt mehr einen etwas feuchten als trocknen Boden, wächst schneller und höher als der Carpinus betulus, giebt ein gutes Baumaterial, indem die Rinde nicht so leicht braun wird, ist sehr zähe, wieft seine Blätter im Herbst zeitig ab, wird aus dem Harze gewonnen, welcher im Herbst gesät wird.

*Cornus mascula.*Laubringel, oder Kornaalbeere.

Ist ein Strauch, welcher auf feuchten nassen feuchten Erden wächst, erreicht eine Höhe von 6 bis 7 Ellen, und man findet oft Lössen welche 7 bis 8 Zoll im Durchmesser haben, sein Holz ist weiß und sehr hart, wozu es, auch zu Droscheln Arbeit, wird aus seinen Früchten man macht, dieser Strauch sieht sich vorzüglich zu Kyalinon welche außerordentlich sauerhaft sind, seine Früchte werden theils in Zucker eingemacht, theils auch selbst, bigen eine Fruchtweine bereitet, wenn die Früchte erst abgekocht, und dann eingefalzen werden, können selbige als Oliven gebraucht werden.

*Cornus sanguinea.*rother Laubringel.

Dieser Strauch wächst in Wäldern auf nassen nassen feuchten Erden häufig wild, erreicht in Zeit von 5 bis 6 Jahren eine Höhe von 6 bis 8 Ellen, sein Holz ist weiß, und sehr hart, sehr, liefert als Korbholz eine gute Erbauungsmaterial, dient mit seinen feinen Wurzeln feuchtsigen Erden zubehelfen, seine Blätter im Frühjahre sind den Linden sehr ungleich.

*Cornus alba.*Laubringel mit weißen Früchten.

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 3 bis 4 Ellen erreicht, liebt nasse feuchte nassen nassen feuchten Erden, wird durch seine Wurzelknospen und auch Stöcklingen man macht, seine weißen Zweige eignen sich vorzüglich zu Korbflechter Arbeit, wegen seiner schönen Aussehen wird dieser Strauch in den Gärten gepflanzt, vorzüglich dient dieser Strauch moosartigen Erden sehr zu nützen, indem seine Wurzel durch ihre diehtigkeit in kurzer Zeit den sparsamigsten feuchten Erden besetzt.

Corylus avellana.

graciosa Sayfelmuss.

Ist ein Strauch, welcher in Zeit von Oben 7 Jahren eine Höhe von 8 bis 10 Ellen erreicht, liebt einen Boden mit Sand ammeisthen feinsten Boden, für den Frucht ist es ein sehr nützlicher Strauch, er liefert sehr gute Kerne für die Vögel, eine weiche Holzart als gutes Brennmaterial, wird am besten und nützlichsten durch seine Früchte verwendet, welche im Herbst gelagert werden, aus den Früchten kann man auch Cacao Chocolate bereiten werden, ein Pfund Früchte liefert ungefähr 2 Pfund Öl, welches man Mandelöl nennen kann.

Crataegus oxarolus.

Azarol 3/4 Weisbäume.

Ist ein Baum, welcher in dem Waldland sich und wieder aufzutreiben wird, erreicht eine Höhe von 12 bis 15 Ellen, stamm über 10 bis 12 Zoll im Durchmesser, liebt einen Boden mit Sand ammeisthen Boden, wird aus dem Saft verwendet, welcher im Herbst gesät wird, aber sehr langsam aufsteigt, sein Holz ist weich und sehr hart, wird von den Vögeln, Löwen gesät, und gerne verarbeitet.

Crataegus oxyacantha.

gemeiner Weisbaum.

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 9 bis 10 Ellen erreicht, man trifft auf Bäumen an, welche eine Höhe von 10 bis 14 Ellen und 12 Zoll im Durchmesser haben, aber eine seltene, kommt fast mit jedem Boden vorlieb, sein Holz ist weich und sehr hart, wird von den hydraulischen und Wasserläufen sehr gesät und gesät, der Strauch eignet sich sehr gut zu Galienen, und die selbigen durch das Weisbäume sehr leicht zu verwenden, aus seiner Holz weichen sich nicht sehr ab, wird am besten aus den Früchten verwendet.

Corymbus europaeus.
 grüner Hündelbaum.

Dieser Strauch, welcher wenn er einzeln steht, eine Höhe von 10 bis 12 Ellen erreicht, und öfters 4 Zoll im Durchmesser hat, wächst genau an feuchtem Orte, sein Holz ist gelb, sehr hart, und zäher, welches dem Europäischen sehr gleicht, wird von den Franzosen, und Spaniern sehr geschätzt, und zum Anblauen verschiedener Arbeiten gebraucht, giebt sehr gute Zeit, ist frostlos, die Samenkapfeln gut zu essen, zu gelber gelblich, und nicht gelblich, vertritt die Läuse, auf dem aus dem Saamen eine Öl zu dem braunen gezogen werden.

Corymbus europaeus verrucosus.
 warziger Hündelbaum.

Dieser Strauch wächst in den kalten Ländern häufig wild, erreicht eine Höhe von 2 bis 3 Ellen, wegen seiner schönen Früchte wird dieser Strauch in den Gärten angepflanzt, seine Früchte und Samenkapfeln haben denselben Nutzen wie das grüne Hündelbaum.

Fagus castanea vesca.
 Maroneibaum, äßliche Kastanie.

Dieser Baum wächst in dem mittäglichen Europa wild, und erreicht eine Höhe von 20 bis 30 Ellen, hat eine gute Fülle von Früchten, die feuchtesten oder feinsten werden, seine Blätter haben dem Baume eine sehr schöne Aussehen, sein Holz ist sehr hart und fest, wird nicht leicht von dem Würme angegriffen, und fällt nicht leicht, im Winter gegen Mittag und Morgen geschützten Orte, wächst der Baum sehr gut, in dem er 12 bis 16 Grad Rom. Frost nicht fürchtet, seine Früchte sind sehr gut, und werden aus dem guten Saamen, den, welches dem Winter im Saamen, sehr gut werden, so zeitig als es nur im Frühjahre die Witterung erlaubt, werden selbige an den Ort ihrer Bestimmung gelegt.

Fagus sylvatica.
rotz Buche.

Dieser Baum wächst in den Waldern von mittel Europa häufig wild, lebt
seiner Länge mit dem reichsten feinsten Eichen, erreicht eine aufserliche
Stärke und Höhe, und ein Alter, über 100 Jahre, von Anfang bis zum 10^{ten}
und 12^{ten} Jahre wächst der Baum langsam, aber ab dann desto schneller,
sein Holz ist rotlich, sehr zäh, für den Tisch ist es ein sehr nützliches
Eichen, liefert das beste Brennmaterial und die besten Kohlen, ist
vorzüglich zu Wagenbau, wird sehr gerne und viel, sowohl zu hydraulischen
Mühlern, und Tischlarbeiten verwendet, die Verwendung geschieht am
besten aus dem Feinsten welche im Grobsten und Gedrückt auszuweisen,
die Stämme geben ein gutes Futter Eisen zu machen, auch wird aus dem
Feinsten ein gutes Öl gepreßt.

Fraxinus excelsior.
gemeine Esche.

Dieser Baum ist fast durch ganz Europa in allen Waldern anzutreffen
er lebt seiner Längten mit Eichen, reichsten Eichen, was er nicht bedauert,
tunde Höhe und Stärke erreicht, wächst zerstückt schnell, sein Holz ist
weißlich gelb, fladenicht, und sehr leicht, ist für den Tisch ein sehr nütz-
liches Eichen, wird vorzüglich zu Wagen und Tischlarbeiten verwendet,
liefert ein gutes Brennmaterial und gutes Brennholz, wird aus dem
Baum gepreßt, welche im Grobsten gesäet wird, aber nicht das 2^{te} Jahr
aufgeht, die Rinde besitzt eine sehr zusammenziehende Kraft, selbige in
Wasser gekocht, und mit Eisenvitriol versetzt, gibt eine sehr scharfe Tinctur, die jungen
zweige in Essig gekocht ist ein gutes Mittel in Zerkorn, so man kalten Flüssigkeiten
zusatz machen, was ist zu bemerken, daß, sollen Symplicien anzutreffen sind
100 Eschen Stämme, oder über Eschenblätter kochen, oder unter selbigen Eschenbäume.

*Hedera helix.*gemeiner Efeu.

Ist eine kletternde Pflanze, welche sich um die in ihrer Höhe sich befindet, kleine Bäume und Felsen windet, in kalten Climates bleibt selbige klein, aber in mittel Längen selbige fünfzig und ätzig in den Wäldern wächst, ganze Felsenränder und die größten Bäume bis in ihre Krone umgibt, und öfters wieder bis fast zur Erde herabfällt, durch ihre fast immer grüne Blätter sehr deutlich zu sehen, die Blätter sind gewöhnlich, aber doch ein absonderliches, so wie die Blätter, die die Bäume bedeckt ist, das Gummi welches an allen Stellen gefunden wird, hat einen scharfen unangenehmen Geschmack, von dem aber auch, getrocknet sind einen balsamischen Geruch wahrzunehmen, die Früchte enthalten Laxivum und Suberium.

*Humulus lupulus.*gemeiner Hopfen.

Ist eine Kletterpflanze, welche an feuchten Orten in den Wäldern fünfzig wächst, liebt einen feuchten mit Sand und Lehm vermischten Boden, erreicht in einem Jahr eine Höhe von 10 bis 15 Ellen, ist eine für die Landwirthschaft sehr nützliche Pflanze, die Saamenkörner werden zum Einbrennen gebraucht, und dessen zu dieser Zeit in verschiedenen Provinzen in eigenen Plantagen gezogen und gepflegt, wozu eine offene und warme, gegen Nord und Ostwind geschützte Lage nöthig ist, dabei ist die Luft sehr feucht (eine Saamenkörner zeitig reifen), die Früchte welche die Saamenkörner enthalten sind nicht offen, damit der Staub oder das Mehl welches die Körner umgibt nicht abfällt, auf einem luftigen Boden schnell getrocknet sind, und gut eingezogen bis zu einem braunen, Professor Gmelin bemerkt, daß die Blätter als Umschlag in Krankheiten der Glandern, so wie

aus in Podagra gute Dienste leisten, aus dem Rauten kann durch Ver-
stärkung ein grobes aber sehr festes Gespinnst hergestellt werden.

Juniperus communis.
gewöhnlicher Kiefergoldweide.

Ist ein Strauch, welcher nicht sehr hoch von 4 bis 8 Ellen erreicht, in un-
fruchtigen Eedien liebt, wenn salziger angepflanzt wird als Baum öfters einen
Füß von 12 Ellen und darüber erreicht, im Durchmesser oft 10 bis 12 Zoll fat, giebt
alldenn ein vorzügliches Material zu feinem Tischlerarbeiten, fat ein
gelbbräunliches Holz, welches sehr fest ist, und von dem die Kienrinne nicht
leicht abgerieben wird, wird zu den Nadelföhren gezählt, geößert aber nicht
gleich zu den Vaccæen. Das Holz, Laätter, und Früchte, geben ein gutes Kien-
wesser in aufstehenden Krautspitzen, das nicht von Föhren trennt Eisenrost,
und reinigt das Blut, die Früchte geschmacklos und spärlich unter das Futter
gemischt, ist den Thieren sehr zuträglich und gesund, das Saug von
dem Baum ist bekanntes Gummi Sandaraca.

Sonicera tatarica.
weißblühende Leuzopar.

Ist ein Strauch, welcher an felsigten steinigten Bergabhängen in den Hochalpen
heim und wächst, nicht mit jedem Eedien, welche erreicht nicht sehr
von 3 bis 6 Ellen, wird wegen seiner im Frühjahre reichlich weissen Blüthen in den
Gärten angepflanzt, auf nicht sehr dieser Strauch sehr gut zu kleinen Zierbäumen,
indem seine Wurzeln sich nicht überbreiten, seine Früchte Leuzopar gewaltig.

Pinus abies.
Kotzke, auf Saugden Fichten.

Dieser Baum liebt einen weichen steinigten mit Laub und Sand, reichlichen
abhängigen Eedien, erreicht nicht sehr von 60 bis 80 Ellen, sein Holz ist
weicher gelblich weiß, oder braun, leicht, und voll von Saug, läßt sich sehr

lieft durch den Aufzug aufsteigen, und die feine Holzgalle mehr festhaltend
 sich absondern, ist für den Saft ein vortheilhaftes Saum, liefert gutes
 Baumaterial, Ernaufolz, und gute Kofeln, aus dem Saft wird das
 Holz brennt, aus dem Holzgalle, welche zuvor mit Asche gekocht worden,
 werden verschiedene dünnflüssige Harze, und Harzarten verfertigt.

Pinus Larix.

Ernaufolz, oder Ernaufbaum.

Pinus Larix liebt einen kühlen guten trockenen Boden, wird unter
 die Nadelholzgattung gezählt, wächst aber den Winter über feine Blätter ab, erreicht
 eine Höhe von 40 bis 50 Ellen, und ist 24 Zoll im Durchmesser, feinstes die
 stärksten Winter nicht, sein Holz ist entweder braunrot, oder gelb,
 weich, zersert und hart, ist für den Saft ein vortheilhaftes Saum, es
 wächst sehr schnell, und schlägt von alten abgefallenen Stämmen wieder aus,
 liefert das beste Baumaterial, im Herbst wird es zersert, und verfertigt
 fast zu Harz, giebt gutes Ernaufolz und gute Kofeln, das Saft,
 welches an feinen Tagen von selbst, oder durch einen feinen Saft fließt,
 ist gelblich und gall, durch die Länge der Zeit wird es citronengelb, dieses ist
 unter dem Namen Bijon bekannt, und liefert dieselben Dämpfe, wie
 der weisse peruvianische Balsam, das ältere wird unter dem Namen Veneti-
 scher Terpentin verkauft, das Holz ist unter dem Namen Colophonium
 bekannt, aus dem wird noch an feinen Tagen ein Gummi gesammelt, welches
 sehr schön in kleinen runden Krystallen zeigt, und unter dem Namen
 Manna de Biancon bekannt ist.

Pinus picea.

Edelholz, oder Weißtanne.

Pinus Larix liebt einen kühlen feinen etwas kalten Boden,
 wächst in einer Zeit von 60 Jahren älter zu einer Höhe von 80 bis 90 Ellen

ungar, wächst oft in Winter gegen 36 Zoll, fürchtet die härtesten Winter
nicht sein Holz ist weiß, zähe, und saunzig, ist für den Trost ein sehr nutzbar,
von Baum, liefert ein vorzügliches Essenciativial im Trocknen, und
gutes Material für Tischler und Instrumentenmacher, über dem noch ein
wunderbare Erinnerung und Köpfe, das weiß saunzig welches gewöhnlich unter
der Rinde sich sammelt, wird sehr vortheilhaft zu feilen Pflanzungen verwendet.

Pinus sylvestris.

germanische Fichte, oder Kieferbaum.

Dieser Baum lebt einen Tag und Nacht vorzüglichsten Enden, als Baum
hat der Baum, wie man so nennt, einen sehr braunen und fetten, als
weißem und trocknen Öl, wächst ein bedeutende Höhe und Stärke, ist
für den Trost ein sehr nutzbarer Baum, liefert vorzügliches Essenciativial
gutes Erinnerung und Köpfe, die Blätter werden theils in 30. theils 60 bis
70. und 80 jährige getheilt, aus dem Saunze wird das Holz, und aus dem
Blätter verschiedene flüchtige brennt, die Rinde wird zum
Geben der Erde gebraucht.

Pinus cembra.

Zürbal, Fichte, oder Zürbaleiß, Kiefer

Dieser Baum wächst ganz auf hohen Gebirgen, und wächst als Baum ein
ziemliche Höhe und Stärke, hingegen auf Bergen, bleibt derselbe niedrig,
sein Holz ist weiß, weißlich, saunzig, und hat einen angenehmen Geruch,
ist für den Trost nutzbar, indem es sehr schnell wächst, liefert einen
guten und guten Erinnerung, sein Baumknoten sind groß wie mittelgroße,
große Mandeln, haben einen angenehmen balsamischen Geschmack, aus welchem ein
vorzügliches Öl brennt wird, die Knoten und jungen Triebe werden im
Frühjahr gesammelt, durch 4 Wochen in Wasser eingeweicht, alsdann über
Linden wachsend ein Öl gefaltet wird, welches unter den Namen karpatischer Balsam bekannt ist.

Populus alba.

Silber-Pappul.

Dieser Baum ist zu bepflanzen der Allern sehr geeignet, liebt einen warmen, sandigen oder feuchten Boden, wächst außerordentlich schnell, erreicht in Zeit von 20 Jahren eine bedeutende Größe und Stärke, öfters man 1 Elle und mehr im Durchmesser, sein Holz ist weiß, und leicht, ist für den Fecht nutzbar, indem dasselbe ein gutes Material zu Leisten und einem andern, zu Leinwand liefert, welches zwar geringe ist, und durch seine feinen Blätter so ein auf diese das Fechtwerk auszuweisen seiner Blätter den Augen so ein auf den Baum auszuweisen ist.

Populus balsamifera.

Balsam-Pappul.

Dieser Baum liebt einen guten, leichten oder feuchten Boden, in welchem selbiger in kurzer Zeit eine außerordentliche Größe und Stärke erreicht, seine Wurzeln gehen tief am schnellsten aus, stehlingen ein alle Pappul gepflanzter, sein Holz ist weiß, und zähe, liefert ein gutes Material zu Leisten, und ein mittelmäßiges Baumaterial, seine Knospen sind mit einem dicken gelblichen Saft angefüllt, welcher einen starken balsamischen Geruch hat, und bei warmen Wintern in Tröpfen sich zeigt, welcher unter dem Namen Tacamahaca bekannt ist.

Populus dilatata.

Lombardische Pappul.

Dieser große pyramidalische Baum wird zum bepflanzen der Allern häufig gebraucht, wächst fast in jedem Boden, aber in einem leichten, oder feuchten Boden, wächst dasselbe in kurzer Zeit zu einer außerordentlichen Größe und Stärke heran, sein Holz ist weiß, leicht, und im Stamme

zuseh, liefert ein Material zu guten Erntern, welche zu verschiedenen Arten
sehr brauchbar, und gesüßt sind.

Populus tremula.

Zitter, Pappel.

Dieser Baum wächst sehr schnell fast in jedem Boden, doch aber in
einem feuchten Loosboden wächst derselbe zu einem bedeutenden Holz
und Stärke, in Zeit von 30 Jahren hat derselbe seine größt. Höhe
erreicht, und fängt an allmählig abzunehmen, verursacht sich sehr
schnell durch seinen Stamm und auch durch seine Ästergabeln zu
ist für den Kunst nutzbar, so liefert feines ein Baumaterial,
welches zu Zingelbrennereien sehr vortheilhaft ist, indem die Zingel
dadurch eine leichte glasur erhalten, auch ist das Holz unter dem
Kunstwerk nicht der dauerhafteste, die Rinde ist zum verbrennen
brauchbar.

Prunus padus.

Knäuel, Kirsch.

Ist ein Baum welcher in jüngsten Bäumen häufig anzutreffen ist,
erreicht eine Höhe von 10 bis 15 Ellen, und trägt eine Stärke von 12 Zoll im
Diameter, der Baum blühet sehr zeitig im Frühjahre, und seine Blüthen
sind nicht nur dem Auge sondern auch dem Geruch sehr angenehm,
läßt sich sehr leicht durch Schlinge sammeln, das Holz hat einen sehr
widerlichen Geruch, ist gewöhnlich dem Pferde sehr zuseindlich, das Holz
zuweilen das Gedächtnis gelagt, vertreibt die Mäuse.

Prunus avium.

Birne, Kirsch.

Dieser Baum wächst in den Bäumen frei und wild, liest einen
trocknen loosigten Boden, wächst zierlich schnell, und erreicht eine

ausschließliche Größe, und mittlerer Stärke, erhebt sich aus seinem Stammkreise,
 unten, sein Holz ist gelbbüchsig, spongiös, und zähe, die Ernter werden von
 den Tischlern geschätzt und verarbeitet, auf links der Baum ein
 mittleres Leinwandholz, die jungen Sämlinge dienen als Unterlage
 für die vorerwähnten süßen Kirschenbäume in den Obstgärten.

Prunus spinosa.

Spinaurbaum.

Ist ein Strauch, welcher an den Wänden der Waldungen, und in den
 Tälern in der Nähe der Waldungen gewöhnlich wächst, seine Zweige
 breiten sich sehr aus, und sind sehr ausgedehnt, ist daher für den
 Tischler, so wie für die Holzwerkstoffe ein schädlicher Strauch, hat aber
 dennoch seinen Nutzen, seine Blätter als Tee gebrauchen, sind an
 Wirkung den Orangenblüthen gleich, die unreifen Früchte mit Zucker
 etw. gekocht, giebt eine spongiöse Masse, welche unentzündbar ist.

Pyrus pyraeaster.

wilder Birnenbaum.

Dieser Baum wächst unfruchtbar an den Wänden der Waldungen und in
 tiefen Waldungen sehr und wächst wild, erreicht einen mittleren Höhe und
 Stärke, hat ein gelbbüchsiges hartes Holz, ist vorzüglich zu Tischlern und
 Tischlern, die jungen Sämlinge dienen als Unterlage der vorerwähnten Birnen
 Bäume in den Obstgärten, sind auf den Baum spongiös.

Pyrus sylvestris.

wilder Apfelbaum.

Dieser Baum wächst in den Waldungen sehr und wächst wild, erreicht einen
 mittleren Höhe und Stärke, hat ein hartes hartes Holz, giebt eine geringe
 Unterlage, die jungen Sämlinge dienen als Unterlage der vorerwähnten
 Apfelbäume in den Obstgärten, sind auf seinen Stamm spongiös.

Quercus Robur.

Kainkeife, oder gemeine Winterkeife.

Dieser durch ganz Europa allgemein bekannter Baum wächst in den Bäl, den durch ganz Europa wild, liest man stammen frischen Erden, es gibt von selbigen bey uns in Europa zweyerley Gattungen, die man bringt ihre Blätter im Frühjahre zeitig hervor, fast wie unser weisses Holz welches zu allen Arbeiten taugbarer und fester ist, als das der zweyten Gattung, welche ihre Blätter später hervor bringt, und wie weiches und sprödes Holz fast, welches weniger brauchbar zum arbeiten ist, es ist einer der nützlichsten Bäume im Forste, erreicht man bis tausende Jahre und Stärke, und ein Alter von 4. bis 500. Hundert Jahren, liefert uns der besten Enumeratale, und die besten Koffeln, als Enumeratale, sind es von den größten bis zu den kleinsten Arbeiten und Eranden, geschnitten und verbräunt, seine Anwendung geschnitten aus werthvollsten durch anfängliche seiner Früchte mit Eisen und Saften welche im Frühjahre zeitig nur oberflächlich aufgesät wird, denn in den ersten Jahren geben die Eisen den besten Saften und Saft, später werden die Eisen auszusprossen, und die besten besetzt als den ihren Platz, die Früchte sind sie gut als Futter die Personen zu Mästen, die Kunde sind zum Gebrauch der Erde gebraucht, auch ist der Urkott von der Kunde das besten Mittel und sicherste Mittel der kalten Erden zu seilen, 12 Lotz gute getrocknete Eisenkinder, mächtig grob zu zerkleinern, mit 8 Pfund Leinwand alleiniglich eingekocht, so daß etwa 1 Pfund Flüssigkeit bleibt, diese durch ein Tuch gedrückt, in diesem erkühlten Urkott man einen Linnen einfaß zusammen gelegten Lagen gedreht, welches größer als die Personen Erdenstalle ist, selbigen aufgelegt, und alle halben Stunden mit frischen Lagen zu erneuert, bis man einigen Stunden fast garöfentlich der Erden Stille,

122.
Salix fragilis.
Leuchtbl. Rinde.

Dieser Baum wächst sehr schnell, vorzüglich an etwas feuchtem Orte
wächst er in kurzer Zeit eine ausserordentlich große und starke, ist als
Brennmaterial nicht zu verwerten, weil er in wenig leuchtet,
sein Holz ist sehr spröde, läßt sich als Einzäunung sehr gut benutzen
indem der Baum durch seine Äste, als Flügel eingestrichelt, sehr leicht und
schnell sich entzündet, zu diesem Zweck werden seine Äste zu
einem gewissen Maße abgehauen, und alle 4 oder 5 Jahre seine Äste
abgehauen, die Rinde eine zusammenziehende und herbe Kraft,
wird daher zu Heiden gebraucht.

Salix pentandra.
Eichenbl. Rinde.

Dieser Strauch wächst an feuchtem Orte wild, wächst eine Höhe von 4 bis 5
Ellen, ist vorzüglich an den Flüssen die Ufer zu besetzen, seine Blätter
sind sehr einen balsamischen Geruch, die Rinde einen rosenfarbenen Bal-
samischen Geschmack, im Sydenham getrocknet, wird selbige zu Heiden
gebraucht, und auch zu Heiden gebraucht, wo selbige sehr heilsam ist.

Salix vitellina.
gemeine gelbe Rinde.

Dieser Baum wächst gerne an feuchtem Orte, und wächst in kurzer
Zeit eine ausserordentlich große, seine Zweige sind sehr biegsam, und
geben dem Baum ein schönes Aussehen, sein Holz ist weich, leicht
und sehr zähe, wird dieser Baum als Strauch benutzt, so leuchtet
dieselbe durch seine jungen Zweige ein sehr gutes Material zu
Korbflößen Arbeit.

Sorbus. aucuparia

germanisch *Streuweide*.

Dieser Baum, welcher nicht sehr hoch wächst, aber seine Äste sind in der Krone gar
drängt, oder düst, vorzuspringen, erreicht nicht selten eine Höhe von 7 bis 10 Ellen, und fallen
seiner Stärke über 10 Zoll im Durchmesser, liebt einen lockeren frischen Boden,
und wächst in feuchten Thälern sehr und vordem wild, fast niemals, auf manchen
mal nöthigt geschlachtet Holz, welches sehr hart ist, und sich sehr zu Latten eignet,
wird aus dem Baum gewonnen, welcher im Herbst gesät wird,
seine Früchte sind hart und zusammenhängend, werden von manchen zum Esset,
von anderen benutzt, einige Geschlechter besaßten, die Rinde im Herbst stark
gekocht, soll als Linder oder Umschlag in rheumatischen Schmerzen vorzuzie-
hen die meisten Linder, die jungen Früchte mit dem Erlutten, werden zum
Gerben der Leder gebraucht.

Tilia, europaea.

germanisch *Linde*.

Dieser Baum wächst in den Thälern häufig wild, liebt einen sauren mit sand
durchsetzten Boden, erreicht eine bedeutende Höhe, und oft hat eine unvor-
denkliche Stärke, so wie auf ein sehr junges Alter, kommt sehr aus seinem Saft,
man welcher im Herbst gesät wird, oder sich selbst aussetzt, hat ein weiches,
leichtes, glattes, weiches Holz, der Baum liefert einen ungenutzten Material, welche
zu verschiedenen Arbeiten geeignet sind, liefert ein weiches Brennholz, und
gute Kohlen, seine Früchte sind vorzüglich an Öl, welches dem Baumöl sehr
nahe kommt, seine Blätter sind dem Eisen sehr willkommen.

Ulmus. campestris.

germanisch *Ulme*.

Dieser Baum wächst fast durch ganz Europa in den Thälern wild, nimmt
fast mit jedem Boden an, aber in einem reinen steilen höchsten Boden

wächst salziges sehr schnell, und erreicht eine bedeutende Größe und Stärke, nimmt fast
 fünf Fuß Länge auf der Baumhöhe, welcher gewöhnlich schon auch May reis wird,
 der Baum wird im September gesät, der Baum hat ein weißliches Holz
 welches nach innen zu röthlicht und dunkelroth ist, das Holz ist leicht,
 weich, und zähe, hat sehr süßen und trübe flüchtige, ist für den Trost ein nutz-
 bares Baum, liefert ein Material zu Ertheilen welche von den Tischlern
 gesägt, und zu verschiedenen feinen Arbeiten verarbeitet werden, giebt
 ein wenig Essensholz, welches aber eine mittlere Güte hat.

Ulmus, sativus.

Süßholzwahlbäume Rindler.

Dieser Baum lobt einen leichteren Erziehungsboden, wächst schnell, und
 erreicht eine außerordentliche Größe und Stärke, sein Holz ist rot gefleckt, welches
 im Alter eine dunkelrothe Farbe hat, ist für den Trost ein sehr nutz-
 liches Baum, seine Vermehrung geschieht auf der Baumhöhe welche
 auch May und Anfang Juny reis wird, und im September gesät wird, der
 Baum liefert eines der besten und besten Holz, welche zu Stallma-
 schen und Tischlerarbeiten sehr gesägt und beliebt ist, liefert außer dem noch ein
 gutes Baumaterial und gutes Essensholz.

Ulmus, suberosa.

Kork, Rindler.

Ist ein Strauch, welcher an dem nördlichen der 30. Alters sein und wieder wild wächst,
 und eine Größe von 10 bis 12 Ellen erreicht, wächst zierlich schnell, lobt einen
 leichten trocknen Boden, hat ein weißes leichtes Holz, ist für den Trost
 als Korkholz nutzbar, und kann aller Obigkeit sehr abgeschlagen werden.

Viburnum, lantana.

rothlicher Krummball.

Ist ein Strauch, welcher an waldigen Bergabhängen wild wächst, nimmt fast

mit jedem Boden verträglich, aber in einem etwas feuchtem Boden wächst selbiger
sehr schnell, und erreicht eine Höhe von 4 bis 5 Ellen, die jungen 2 jährigen
Zweige werden von den Landbauern als Leuchtgas gebräucht, indem
selbiger sehr hell und fast ohne Rauch brennt.

Viburnum Opulus.

gemeines Kirschenball, oder Stachelbeere.

Ist ein Strauch, welcher eine Höhe von 6 bis 8 Ellen erreicht, liebt einen leichtem
feuchtem Boden, wächst sehr schnell, seine Blüthen sind weiß, und
werden aus dem Kirschenball, oder aus Samen, ist nur als Holz,
sehr nutzbar, seine Früchte dienen den Vögeln im Herbst zu
Nahrung.